

FCI - Standard Nr. 330 / 15. 06. 2005 / D

IRISCHER ROT-WEISSER SETTER
(Irish red and white Setter)

ÜBERSETZUNG : Uwe H. Fischer.

URSPRUNG : Irland

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN ORIGINAL- STANDARDS : 19.04.2005.

VERWENDUNG : Sehr angenehmer Gefährte und Freund, sowohl im Hause als auch bei der Jagd. Der irische rot-weiße Setter wird in erster Linie für die jagdliche Arbeit gezüchtet. Der nachstehende Standard muss daher in dieser Hinsicht ausgelegt werden und die Richter müssen die vorgestellten Exemplare in erster Linie vom Standpunkt der Arbeitsbefähigung bewerten.

KLASSIFIKATION FCI : Gruppe 7 Vorstehhunde.
Sektion 2 Britische und Irische
Vorstehhunde
Mit Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS : Der irische Setter wurde wahrscheinlich Ende des siebzehnten Jahrhunderts erzüchtet. Außerhalb Irlands ist es nicht so sehr bekannt, dass es zwei irische Setter Arten gibt. Ziemlich sicher ist aber, dass der rot-weiße Setter die ältere der beiden Rassen ist und durch wohlüberlegte Zuchtauswahl der einfarbig rote Setter entstanden ist. Als die irischen Setter kurz nach Mitte des neunzehnten Jahrhunderts auf den Ausstellungen erschienen herrschte eine sehr große Ungewissheit über die korrekte Farbe; Ende des neunzehnten Jahrhunderts hatte der rote Setter den rot-weißen in den Schatten gestellt. Letzterer wurde so selten, dass man glaubte, er sei ausgestorben. In den Jahren nach 1920 wurden dann große Anstrengungen unternommen um diese Rasse wieder zu etablieren. 1944 hatte sich die Rasse dann wieder so gut gefestigt, dass sich ein eigener Club für diese Rasse gründete.

Heutzutage kann der rot-weiße Setter in züchterisch vernünftiger Anzahl auf den irischen Ausstellungen und bei den Jagdprüfungen angetroffen werden. Der derzeitige Verein "Irish Red & White Setter Field & Show Society" wurde 1981 gegründet und dank seines Engagement und seiner Richtungsweisung hat sich die Rasse national wie auch international sehr gut etabliert. Der irische rot-weiße Setter konkurriert bei Prüfungen mit den anderen Vorstehhunde-Rassen mit dem Erfolg, dass es heutzutage etliche Arbeits- wie auch Schönheits- Champions gibt.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD : Stark und kraftvoll, sehr ausgewogen und gut proportioniert, ohne jegliches Zeichen von Schwerfälligkeit, eher athletisch als rassig. Der irische rot-weiße Setter wird in erster Linie für die jagdliche Arbeit gezüchtet und muss demzufolge vorrangig vom Standpunkt der Arbeitsbefähigung bewertet werden.

VERHALTEN UND CHARAKTER (WESEN) : Aristokratisch, leidenschaftlich und intelligent. Zeigt nach außen eine liebenswürdige, freundliche Grundhaltung, hinter der sich Entschlossenheit, Mut und Energie verbergen. Der irische rot-weiße Setter ist ein ausgesprochen freundlicher, zuverlässiger und leicht auszubildender Jagdhund.

KOPF : Breit im Verhältnis zum Körper.

OBERKOPF

Schädel : Gewölbt; Hinterhauptbein nicht deutlich erkennbar, wie dies beim Irish Red Setter der Fall ist.

Stop : Ausgeprägt.

GESICHTSSCHÄDEL

Fang : Makellos geformt und rechteckig.

Kiefer : Kiefer von gleicher oder fast gleicher Länge.

Zähne : Regelmäßiges Gebiss; ideal ist das Scherengebiss, Zangengebiss zulässig.

Augen : Dunkelhaselnussbraun oder dunkelbraun; oval, leicht, hervortretend, Nickhaut nicht sichtbar.

Ohren : In einer Höhe mit den Augen und weit hinten angesetzt, dicht am Kopf anliegend getragen.

HALS : Angemessen lang, sehr muskulös, jedoch nicht zu dick, leicht gebogen, frei von jeglichem Anzeichen einer Wamme.

KÖRPER : Kräftig und muskulös.

Rücken : Er soll sehr muskulös und kraftvoll sein.

Brust : Tief, mit gut gewölbten Rippen.

RUTE : Mittellang, nicht tiefer als bis zu den Sprunggelenken reichend, kräftig an der Wurzel, verjüngt sie sich allmählich zu einer feinen Spitze. Weder gedreht noch gewunden. In einer Ebene mit der Rückenlinie oder darunter getragen.

GLIEDMASSEN : Läufe gut bemuskelt und sehnig, mit starken Knochen.

VORDERHAND

Schultern : Gut zurückliegend und schräg.

Ellenbogen : Frei beweglich, weder ein- noch ausdrehend.

Vorderläufe : Gerade und sehnig, gute Knochenstärke.

Vordermittelfuß : Kräftig.

HINTERHAND : Breit und kraftvoll; Hinterläufe von der Hüfte bis zu den Sprunggelenken lang und muskulös.

Knie : Gut gewinkelt.

Sprunggelenk : Gut tiefstehend, weder ein- noch ausdrehend. Hintermittelfuß angemessen lang und stark.

PFOTEN : Gut geformt, mit eng aneinanderliegenden Zehen und reichlicher Befederung zwischen den Zehen.

GANGWERK : Im Trab weit ausgreifend, sehr lebhaft, anmutig und rationell. Der Kopf hoch erhoben getragen, Hinterhandbewegung fließend mit großem Schub. Die Vorderläufe bewegen sich bei gutem Vortritt flach über den Boden. Von vorn oder von hinten betrachtet, bewegen sich die Vorderläufe und die Hinterläufe ab Sprunggelenke abwärts im Bezug zum Boden gerade wie ein Pendel; weder in Vorder- noch Hinterhand kreuzend oder strickend.

HAARKLEID

HAAR : Langes seidiges Haar, als sogenannte "Befederung" an der Rückenseite der Vorder- und Hinterläufe, sowie auf der Außenseite des Behangs. Gleichfalls ist eine angemessene Menge Haar an den Flanken zu finden, welches sich an Brust und Hals fortsetzt und dort eine Art Besatz bildet. Die Befederung grundsätzlich gerade, glatt und ohne jegliche Lockenbildung sein, wobei eine geringe Wellenbildung zulässig ist. Die Rute sollte gut befedert sein. An allen anderen Körperpartien sollte das Haar kurz, glatt und ohne jegliche Lockenbildung sein.

